

# Schafhaltung in Sachsen

## 1. Bedeutung der Schafhaltung in Sachsen

- Zucht und Haltung von Schafen sind ein Bestandteil der Landwirtschaft in allen Regionen Sachsens und Ausdruck der Nutzungsvielfalt in der Tierhaltung.
- Schafhaltung erzeugt hochwertige Schlachtlämmer und erbringt gesellschaftlich anerkannte Leistungen im Naturschutz und der Landschaftspflege.
- Schafe sind für den Hochwasserschutz in Form der Deichpflege unabdingbar.
- Ein Teil der Betriebe hat sich auf die Milchgewinnung und Verarbeitung zu Käseprodukten oder auf die ökologische Bewirtschaftungsweise spezialisiert. Besondere Bedeutung hatte das Schaf ursprünglich durch seine Wolle erlangt.

## 2. Struktur

- Schafhaltung in Sachsen lässt sich in die Bereiche Herdenschafhaltung (Berufsschäferei) und die sogenannte Einzelschafhaltung einteilen:
- Herdenschafhaltung:**  
Kennzeichnend ist die standortgebundene Schafhaltung im Familienbetrieb mit einem hohen Pachtflächenanteil, meist etwa 90 % der durchschnittlich 120 ha Landwirtschaftsfläche und einer Herde von rund 500 Stück Mutterschafen. Die etwa 100 Betriebe machen ca. 10 % der Halter aus und bewirtschaften 77 % der Schafe in Sachsen.
- Einzelschafhaltung:**  
Mit 23 % des Schafbestandes bei 990 Haltern hat diese

Art der Schafhaltung, einer langen Tradition folgend, immer noch eine relativ große Bedeutung (siehe Tab. 1). Neben dem Ostfriesischen Milchschaaf prägen eine Vielzahl von Rassen, vorrangig aus dem Spektrum der Landschaft, diesen Bereich.

Tab. 1: Entwicklung der Bestände nach Rechtsformen und Herdengrößen

Kategorie	bis 200 Schafe	201-600 Schafe	601-1.000 Schafe	über 1.000 Schafe
Anzahl Halter 2010	1.170	63	36	20
darunter nat. Pers.	1.138	54	28	11
<b>Anzahl Schafe 2010</b>	<b>22.836</b>	<b>23.523</b>	<b>27.631</b>	<b>28.126</b>
Anzahl Halter 2015	990	55	29	22
darunter nat. Pers.	962	44	24	14
<b>Anzahl Schafe 2015</b>	<b>21.579</b>	<b>21.047</b>	<b>22.194</b>	<b>29.665</b>

Quelle: Agrarförderung

### Verteilung:

- Schafhaltung ist nicht unbedingt an große Grünlandflächen gebunden. Die Agrarstrukturgebiete (ASG) 1 und 3 (Erläuterung siehe Legende von Abb. 1), in denen es die meisten Schafe gibt, haben mit die niedrigsten Grünlandanteile in Sachsen. Dort ist aber die Offenhaltung der Landschaft in Heidegebieten und die Pflege/Beweidung von Deichen entlang der Flussläufe ein wesentliches Nutzungsziel.
- Insgesamt gehen die Schafbestände in Sachsen zurück, wovon die Oberlausitz, die Sächsische Schweiz und der Erzgebirgskamm weniger betroffen sind als die anderen Gebiete (vgl. Abb. 1).

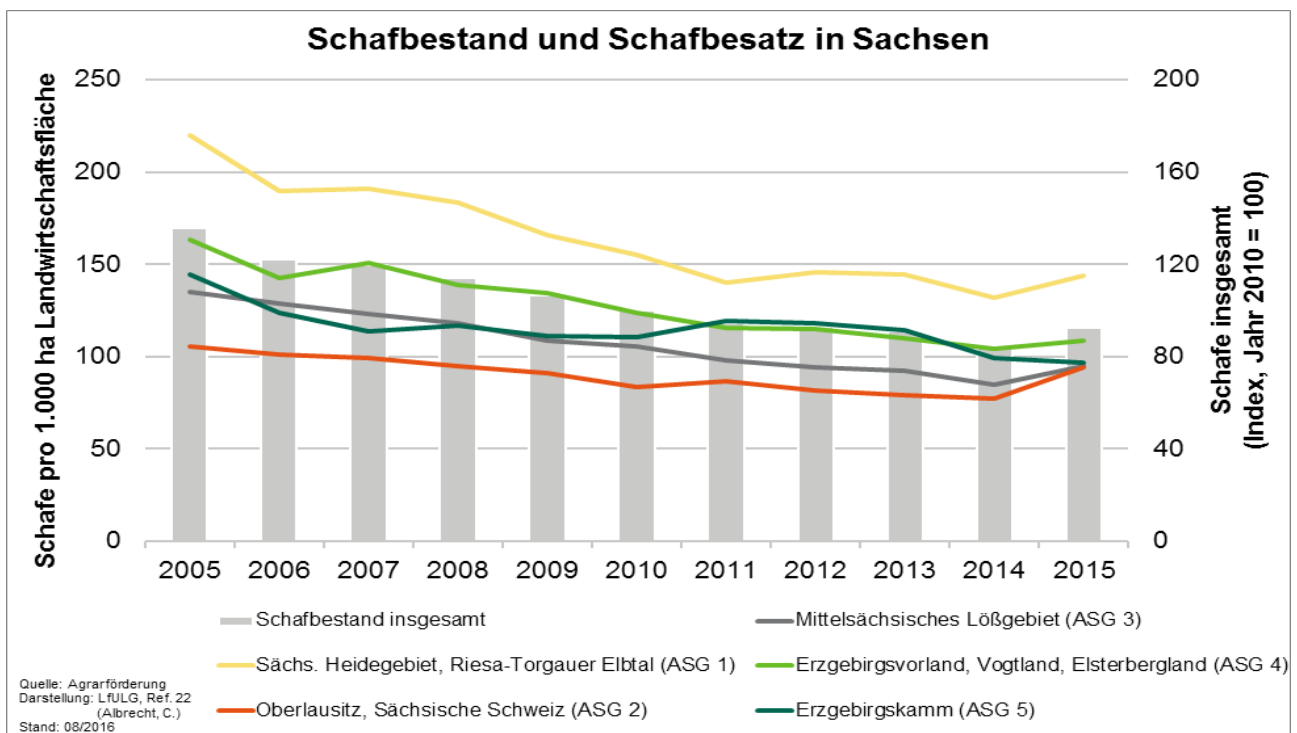


Abb. 1: Verteilung der Schafbestände in den Agrarstrukturgebieten von Sachsen

### 3. Schafbestand und Rassen

- Rückläufige Schafbestände in nahezu allen Mitgliedsstaaten der EU
- Betroffen ist auch Sachsen mit einem im Jahr 2015 von der Viehzählung erfassten Schafbestand von 69.300 Tieren.
- Eine Ursache für diese Entwicklung ist die angespannte Erlössituation.
- Daraus resultieren anhaltende Bestandsreduzierungen in den Betrieben sowie die gänzliche Aufgabe der Schafhaltung.

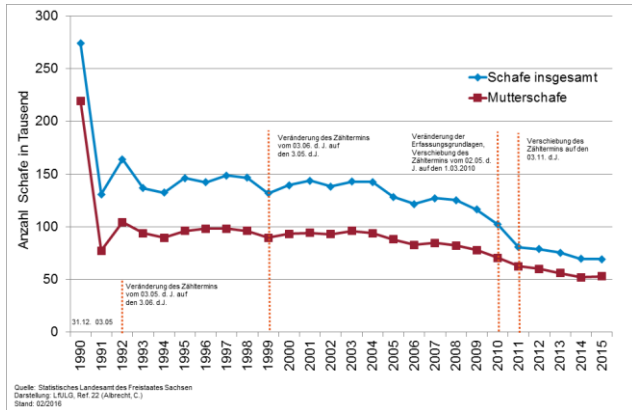


Abb. 2: Entwicklung des Schaf- und Mutterschafbestandes

- Insgesamt werden beim Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V. 27 Rassen züchterisch bearbeitet, wobei eine Unterteilung in 3 Gruppen erfolgt (Abb. 3). Bei 126 Züchtern werden insgesamt 4.947 Zuchtschafe gehalten.

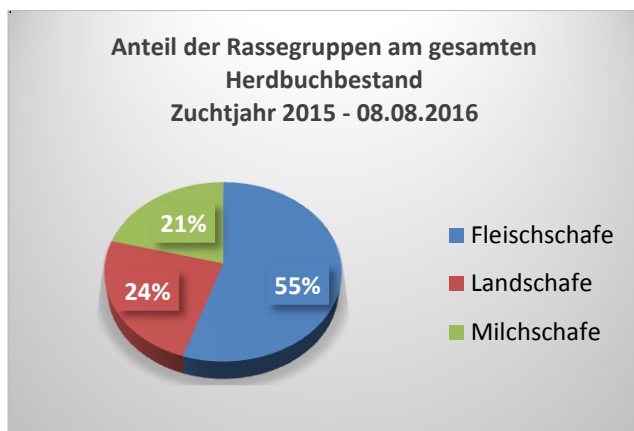


Abb. 3: Anteile der Rassegruppen  
(Quelle: SSZV, Zuchtjahr 2015 – 8.8.2016)

### 4. Leistungen und Wirtschaftlichkeit

- Die Wirtschaftlichkeit der Schafhaltung basiert auf der Produktion von Qualitätsschlachtlämmern und aus Vergütung von Landschaftspflegeleistungen.
- Die Mutterschafhaltung mit dem Ziel der Mastlammproduktion stellt in ca. 120 Betrieben die Haupteinnahmequelle dar. Etwa 10 % haben sich auf die Milcherzeugung spezialisiert, meist mit Direktvermarktung der Molkeerzeugnisse.
- Schlachtlämmer der Herdenbestände werden zu etwa 65 % über Großhändler aufgekauft und an spezialisierte Schafschlachthöfe lebend vermarktet. Der übrige Teil wird regional verkauft.
- In den Kleinbeständen ist mit einem Anfall von rund 7.000 Stück Schlachttieren im Jahr zu rechnen.
- Naturschutzleistungen werden insbesondere in Form von Landschaftspflege, Hochwasserschutz sowie Pflege und

Entwicklung von Offenlandbereichen mit wichtigen Lebensräumen für Flora und Fauna erbracht.

- Die Deichpflege umfasst die wesentlichen sächsischen Flussläufe. Die potentiell beweidbare Fläche beträgt ca. 776 ha, 2013 wurden 69% dieser Fläche durch Schafe gepflegt (Mitteilung LTV). 26 Herdenbestände führen eine vertragliche Deichpflege durch.
- Die wirtschaftliche Situation der spezialisierten Schafbetriebe – gemessen an der Kennzahl Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand - hat sich im Trend der zehn zurückliegenden Jahre leicht verbessert (siehe Abb. 4).
- In den Jahren 2005/06 bis 2014/15 wurde von den analysierten Betrieben ein durchschnittliches Ergebnis in Höhe von 23.000 €/Arbeitskraft erzielt. Dies entspricht 74 % des durchschnittlichen Niveaus aller sächsischen Landwirtschaftsbetriebe (30.900 €/Arbeitskraft) dieses Zeitraums.
- Die Zulagen und Zuschüsse je Arbeitskraft lagen im Durchschnitt der letzten drei Jahre bei knapp 46.000 €/Arbeitskraft. Der Wert war immer deutlich höher (177 %) als das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand, welches in diesem Zeitraum bei 26.000 €/Arbeitskraft lag.
- Dies verdeutlicht die außerordentlich hohe Abhängigkeit der Schafhaltung von öffentlichen Transferleistungen.

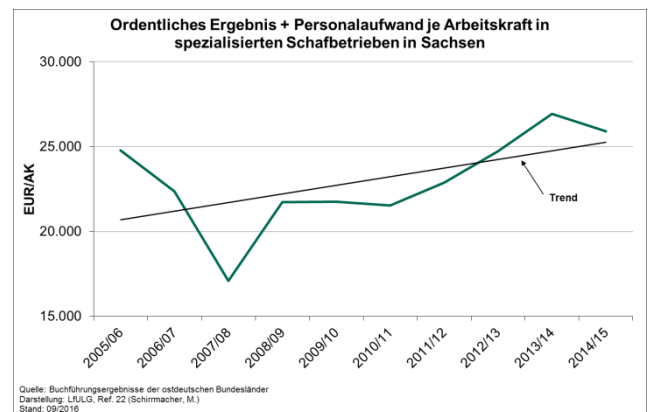


Abb. 4: Entwicklung des „Ordentlichen Ergebnisses plus Personalaufwand je Arbeitskraft“ von 2005/06 bis 2014/15

### 5. Herausforderungen und Chancen

- Für die notwendige Pflege der Kulturlandschaft in Sachsen wird auch langfristig die Schafbeweidung erforderlich sein, dies betrifft v.a. das Dauergrünland, aber auch Deichflächen und spezielle Schutzgebiete.
- Diese Leistung in der Fläche des Landes kann nur erbracht werden, wenn wirtschaftlich stabile Unternehmen mit Schafhaltung vorhanden sind.
- Schwerpunkte dabei sind die Sicherung des Betriebseinkommens, des Berufsnachwuchses sowie kontinuierlicher Wissenstransfer.

#### Unterstützung durch LfULG:

- Initiierung der Forschungsprojekte „Zukunftsfähige Betriebsstrategien für die sächsische Schafhaltung“ und „Erprobung und Bewertung von Formen des Herdenschutzes vor Wolfsübergriffen“
- Fachzentrum für Schafe am Standort Köllitsch des LfULG - Angebot von umfangreichen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Information auf der Internetseite:

<https://www.landwirtschaft.sachsen.de/landwirtschaft/7753.htm>